

Ergebnis der Abstimmung:

Es erscheinen gewählt:
 Vaduz
 Rat Ospelt/mit 13 Stimmen, ✓
 Fritz Walser Schaan mit 13 Stimmen, ✓
 Oswald Bühler Mauren mit 13 Stimmen, ✓
 Frick zur Traube Mals mit 13 Stimmen, ✓
 Felix Büchel Gamprin mit 12 Stimmen. ✓

Die Wahl des Verwaltungsratspräsidenten hat das Ergebnis, dass Rat Ospelt mit 13 Stimmen gewählt wird.

Ergebnis der Wahl der Ersatzmänner für das Ober- und Unterland:

Eugen Schädler Mendeln mit 15 Stimmen
 Benedikt Negele Triesen mit 11 Stimmen.

-

Es kommt sodann zur Abstimmung die Wahl des Aufsichtsrates der Sparkassa:

Ergebnis der Abstimmung:
 Sen.
 Hermann Ospelt Buchhalter, Vaduz mit 13 Stimmen.

-- Die Wahl eines Richters in den Staatsgerichtshof ergibt:

12 Stimmen für Oberlandesgerichtsrat Franz Erne Feldkirch. ✓

Reg.Chef: Wir haben noch eine kleine Angelegenheit im Konferenzzimmer zu behandeln möchte auch noch auf etwas hinweisen, an deren Erledigung mir gelegen ist, nämlich wegen der Abstimmung über das Schächten. Es sind in der letzten Zeit Stimmen laut geworden, dass die Abstimmung im Sommer stattfinden und dann die Alpknöchte etc. an der Ausübung der Wahl gehindert werden. In der Finanzkommission hat dann Ammann den Antrag gestellt, man möchte die Abstimmung über die Initiative verschieben. Ich möchte die Meinung des gesamten Landtages hierüber hören. Die Finanzkommission war einstimmig für die Verschiebung der Abstimmung, um jedem die Möglichkeit zu geben,

an der Abstimmung sich zu beteiligen. Wenn niemand in Landtage dafür gegen sich einsetzt, dass es jetzt geschieht, so nehme ich an, dass man mit der Verschiebung einverstanden ist.

Abg. R. Büchel: Ich bin nicht dagegen, dass die Abstimmung verschoben wird. Aber schliesslich könnte man, wollte man so denken, eine Abstimmung nur mehr 1 oder 2 Monate im Jahre halten. Jetzt handelt es sich um Hirten, später um etwas anderes, um die Arbeiter. Entweder stimmt man ab, wenn eine Sache zur Abstimmung reif ist, oder nur in bestimmten Zeitpunkten.

Amann: Die Abstimmung hat sich sowieso schon zu lange hinausgeschoben. Ich bin überzeugt, dass die meisten Arbeiter von der Schweiz zur Abstimmung herkommen, das ist mit grossen Kosten verbunden. Ist es solange gegangen, so kann man auch noch warten, meinetwegen bis im Dezember hinein, wo die Leute da sind.

Präsident: Nachdem der Initiant selber dafür ist, dass man die Abstimmung verschiebt, habe ich kein Bedenken, dass dem Wunsche des Initianten willfahren wird.

Abg. Büchel Peter: Ich mache aufmerksam, dass speziell in diesem Falle, bei einer Verschiebung die Israelit n sagen könnten, wir pfeifen auf die ganze Geschichte. Mir selbst ist es gleich, wenn die Abstimmung verschoben wird. Aber so kommt bald darauf hinaus, dass man nur mehr im Winter durch 2-3 Monate eine Abstimmung halten kann.

Präsident: Die Regierung würde kaum (zustimmen) einer weiteren Verschleppung (A) wenn sie dadurch eine Schädigung des Landes befürchtete.

Dr. Hoop: Die Folgen, die eine allfällige Hinausschiebung mit sich bringen würden, sind natürlich nicht zu übersehen. Ich kann nicht sagen, ob der Schweizerische Israelitische Gemeindebund sich desinteressiert erklärt in einem solchen Falle, oder ob er ruhig zuwartet. Die Bedenken die Büchel vorgebracht hat, finde ich aber für beachtenswert

Präsident: Die Konzessionierung der Angelegenheit ist ja eine ^{konkurrenzfähige} ~~berechtigte~~ und berechnete Sache, nur eine zweite Konzessionierung würde allenfalls unmöglich werden

Reg. Chef: Die Regierung könnte heute die Konzession erteilen, aber nachdem

heute ein solches Jnitiativbegehren läuft,wollen wir das noch nicht tun.

Batliner:Nach meiner Auffassung ist das Sache der Regierung und die Regierung soll,sobald sie ihre Sachen fertig hat,die Abstimmung durchführen.

Reg.Chef:Wir haben freie Hand,das ist richtig.Die Sache ist jedoch in den Landtag gezogen worden,durch die Interpellation des Abg.Amann.

+ P.Büchel:Joh glaube,es ist bald auch einmal wieder Landtagsitzung.Vielleicht lässt sich der Gemeindebund bis dahin hören.Vorläufig kann man zuwarten.Joh fühle mich nur verpflichtet,auf eventuelle Folgen aufmerksam zu machen.Vielleicht drängen sie unter der Zeit,dann wird sich die Regierung bemüssigt sehen,die Abstimmung gleich durchzuführen.Bleibt der Gemeindebund still,so kan man die Abstimmung im Herbst machen.

Präsident:Wir wollen das dem Gutdünken der Regierung anheimstellen.

Reg.Chef: Joh möchte darüber abgestimmt haben.

Es kommt sodann zur Abstimmung:

Wer ist mit einer vorläufigen Verschiebung der Abstimmung bis zu einem gewissen Zeitpunkt einverstanden:

Ergebnis: 7 Stimmen

Gegenprobe

Amann: Die Abstimmung sollte stattfinden,wann die Leute zu Hause sind.

Präsident:Wir überlassen das der Regierung.

(Es folgt weitere Besprechung im Konferenzzimmer in einer anderen Angelegenheit)

Schluss 6 Uhr abends

Geiertiget: